

Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband,

Mitgliederversammlung am 30.1.2015

Antragsteller: Vorstand (12.1.2015)

**Antrag auf einen Sonderbeitrags für die Jahre 2015 – 2016 für den
Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband**

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband am 30.1.2015 möge beschließen:

Gemäß §4 der Satzung des Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband wird für die Jahre 2015 bis 2016 je ein Sonderbeitrag in folgender Höhe erhoben:

2015: 35%

2016: 50%

auf den Beitrag zum Bundesverband.

Diese Mittel werden eingesetzt für die Professionalisierung der Geschäftsstelle des Landesverbands. Dafür wird ein Büro angemietet und eine 50% Stelle geschaffen.

Der am 24.10.2013 beschlossene Sonderbeitrag für 2015 und 2016 von 25 EUR pro Mitglied entfällt. Soweit dieser bereits bezahlt wurde, wird er mit dem neuen Sonderbeitrag verrechnet. Die Mitglieder erhalten begleitend zur Rechnung ein Erläuterungsschreiben.

Begründung:

Der Landesvorstand hat sich 2014 intensiv um die Akquirierung öffentlicher Mittel für die Verbandsarbeit bemüht. Dieser Prozess läuft noch. Es zeichnet sich aber bereits heute ab, dass für die kontinuierliche Arbeit an diesem Ziel sowie für die Wahrnehmung wesentlicher Aufgabenbereiche die ehrenamtlichen Ressourcen des Landesvorstands nicht ausreichen. Es ist daher dringend erforderlich, eine tragfähigere hauptamtliche Struktur für die Arbeit des Landesverbands herzustellen. Dafür sind die Anmietung eines Büros und die Schaffung einer 50%-Stelle für eine Geschäftsführungsassistenz erforderlich.

Schon bisher werden von Seiten der ehrenamtlichen Geschäftsführung ein Arbeitsumfang von ca.15 Wochenstunden eingebracht, dazu kommen 6 Std. für die Assistentin im Rahmen eines Minijobs.

Die neu zu schaffende 50%-Stelle wird die ehrenamtliche Geschäftsführung entlasten. Folgende Aufgaben sollen übernommen werden:

- Terminkoordination für Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung, Arbeitsgruppen, Fachkommissionen....
Einladung, Versand der Unterlagen, Protokolle, Raumbuchungen, Reisekostenabrechnungen ...

- Planung und Organisation von Veranstaltungen (Tag der Bibliotheken, Fredericktag mit Einladungsversand und Pressearbeit)
- Übernahme von Vertretungsterminen für den Verband von nicht grundsätzlicher Bedeutung (z.B. Teilnahme LKJ MV) etc
- Finanzen, Kassenführung
- Planung und Betreuung von Veröffentlichungen
- Pflege der Webseite (in einem Redaktionssystem)
- Mitgliederbetreuung (erste Ansprechpartnerin für Fragen der Mitglieder, Weiterleitung an zuständige Vorstandsmitglieder, Mailing auch über dbv-Informationssystem)
- Entwurf /redaktionelle Bearbeitung von Positionspapieren, Briefen
- Pressearbeit

Bei der ehrenamtlichen. Geschäftsführung verbleibende Aufgaben der

- Anleitung der Geschäftsführungsassistenz: Umsetzung der Beschlüsse des Vorstands, Lfd. Geschäftsführung
- Vertretung des Landesverbands im dbv-Beirat und in der AG Lobbyarbeit
- Vertretung des Verbands in Vertretung von oder gemeinsam mit dem Vorsitzenden und weiteren Vorstandsmitgliedern in Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung

Die Schaffung einer 50%-Stelle ist, nach der Einrichtung eines Minijobs 2013, ein weiterer, aber nicht der letzte Schritt zur Professionalisierung der Arbeit des Landesverbands.

Wesentliche Aufgabenbereiche für einen Landesverband können in der bisherigen rein ehrenamtlichen Struktur von Vorstand und Geschäftsführung nicht im erforderlichen Umfang wahrgenommen werden. Hier ist u.a. zu nennen:

- Die einrichtungsübergreifende Formulierung von Anforderungen an die Zukunftsentwicklung von Bibliotheken in Baden-Württemberg
- Die übergreifende Koordination und Kommunikation mit den Unterhaltsträgern oder Stellen, die im engen und weiteren Sinne von Bibliotheksentwicklung tangiert sind (Reg. Präsidien, Ministerien, Hochschulen, Kommunen)
- Die übergreifende Formulierung und Vertretung von Interessen von ÖBs und WBs, von Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft oder fachlicher Ausrichtung
- Die verstärkte Einwerbung von Drittmitteln, die Gesamtkoordination von Projekten, um Förderprogramme in die Fläche bringen
- Die effiziente Einbindung der Bibliotheken ins Bildungssystem und in andere kommunal- und landespolitische Programme

Die größte Schwäche der Verbandsarbeit liegt in der rein ehrenamtlichen Geschäftsführung (GF). Diese wurde in langjähriger Tradition von den großen Bibliotheken im Land (in den letzten Jahren in Stuttgart, bis 2013 bei der STB Stuttgart, st. 2013 STB Heilbronn) im Wechsel übernommen wurde. Der häufige Wechsel der GF und das Fehlen einer Geschäftsstelle mit zentraler Aktenführung führten zu mangelnder Kontinuität in der Verbandsarbeit und zu einem Verlust von Wissen und Kompetenz. Die politische Schlagkraft und die öffentliche Wahrnehmung des Verbands leiden darunter. Dazu kommt, dass die Unterhaltsträger heute solche „Nebentätigkeiten“ von Bibliotheksleitungen nicht mehr akzeptieren und viele KollegInnen dafür auch keine freien Kapazitäten haben. Dass geschäftsführende Verbandstätigkeiten von KollegInnen in der Freizeit gemacht werden, ist bei einem Institutionenverband unserer Größe weder vertretbar noch ein tragfähiges

Zukunftsmodell. Von unseren Kooperationspartnern und auch seitens der administrativen Ebene (Ministerien, kommunale Landesverbände etc.) wird erwartet, dass ein Institutionenverband wie der dbv professionell hauptamtlich arbeitet.

Die langfristige Sicherung der Arbeit des Landesverbands erfordert die stärkere Professionalisierung und die Beschäftigung hauptamtlichen Personals. Die Mittel, die der Landesverband im Rahmen der Zuweisung des Beitragsanteils durch den Bundesverband erhält, reichen dafür nicht aus.

Die Zielsetzung für eine Professionalisierung der Verbandsarbeit kann aber nur längerfristig realisiert werden. Dazu ist der beantragte Sonderbeitrag für 2015 und 2016 erforderlich. In diesem Zeitraum muss das Konzept zur Professionalisierung der Verbandsarbeit im Dialog mit den Mitgliedern und Unterhaltsträgern weiterentwickelt werden.

Gez.

Dr. Frank Mentrup
Vorsitzender